

# Was nützt das höchste Wissen?

## Überlegungen zum „Wissenschaftlichen Arbeiten“ mit Rücksicht auf Aristoteles Met. I,1

Die mit „→“ gekennzeichneten Titel sollen lediglich zur Anregung dienen

Platon: **Apologie des Sokrates**, 19e–23e, 29d–30e.<sup>1</sup>

→“Die Weisheit des Sokrates: Wissen und Nichtwissen”

Platon: **Menon 82e–86c**

→“Erkennen als Erinnern – die Methode des Sokrates: vom Wissen zum Nichtwissen zum Wissen”

Platon: **Politeia VI, 20/21 u. VII, 1–5 (509c–520d)**<sup>2</sup>

→“Stufen der Erkenntnis – aus der Höhle zur Sonne und zurück”

Aristoteles: **Über Gedächtnis und Erinnerung (Peri mnêmês kai anamnêseos)**, in: Kleine naturwissenschaftliche Schriften (Parva naturalia), Stuttgart 1997, S. 87–100.<sup>3</sup>

Aristoteles: **Über die Wahrnehmung und die Gegenstände der Wahrnehmung**, in: Kleine naturwissenschaftliche Schriften (Parva naturalia), Stuttgart 1997, S. 47–86.<sup>4</sup>

Aristoteles: **Nikomachische Ethik VI, 1–9, bes. 3, 4 u. 5.**

→“Kunst und Wissenschaft in der Ethik?”

Francis Bacon: **Novum Organon. Das Neue Organon oder die wahre Anleitung zur Interpretation der Natur. Vorrede (1620)**, in: Francis Bacon: Neues Organon, lat.-dt., hg. v. W. Krohn, Bd. 1, Hamburg <sup>2</sup>1999, S. 68–79.

→„Alte und Neue Wissenschaft“

René Descartes: **Meditationen über die Grundlagen der Philosophie (1641)**, I,1–9, II,6, IV,1–3, siehe auch: Discours de la Méthode 4,1–4

→“Zweifel und Gewissheit”

---

<sup>1</sup> Vgl. E. Martens (Hg.): Ich denke, also bin ich. Grundtexte der Philosophie, S. 28 ff. (Kommentar).

<sup>2</sup> Vgl. Anmerkungen in: Platon: Der Staat, übers. u. hg. v. K. Vretska, Reclam: Stuttgart 1982.

<sup>3</sup> Vgl. unbedingt: F. G. Jünger: Gedächtnis und Erinnerung, Frankfurt a. M. 1957, S. 43–46. “Das Auftauchen des Phantasma als eines Gedachten oder Erinnerten ist die Rückkehr aus der Verwahrung (**sic!**) in die Wahrnehmung”.

<sup>4</sup> Bes. I mit einer genaueren Einteilung bzw. Zuordnung von versch. Lebewesen und Wahrnehmungsvermögen (vgl. De Anima II u. III, bes. II, 7–11), dann zur Medialität der Wahrnehmung und schließlich zur *koinê aisthêsis*, d.h. zum Problem von differenzierender Einheit der Wahrnehmung.

Jonathan Swift: **Die Akademie von Lagado (1726)**, in: Gullivers Reisen, Dritter Teil, 5. u. 6. Kapitel, in: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Bd. 3, o. O. 1982, S. 260–276.

→ "Wissenschafts-Arbeit"

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: **Wer denkt abstrakt? (1807)**, in: Hegel-Studien, hg. v. F. Nicolini u. O. Pöggeler, Bd. 5, Bonn 1969, S. 161–164.<sup>5</sup>

→ "Konkretes und abstraktes Denken"

Max Weber: **Wissenschaft als Beruf (1919)**, in: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen 1922, S. 535–537, 549 f.

→ "Macht Wissenschaft Sinn? Über Fortschritt und Nutzen der Wissenschaft"

Arnold Gehlen: **Vom Wesen der Erfahrung**, in: Anthropologische Forschung. Zur Selbstbegegnung und Selbstentdeckung des Menschen, Reinbek bei Hamburg 1961, S. 26–43, bes. 26–31.

→ "Der Mensch als erfahrendes Lebewesen"

Erwin Chargaff: **„Der Traum der Vernunft erzeugt Ungeheuer“**, in: Der Traum der Vernunft. Vom Elend der Aufklärung, Berlin/Darmstadt/Neuwied 1985, S. 197–215.

→ „Wo sieht die Wissenschaft ihre Grenzen?“

Martin Heidegger: **Die Zeit des Weltbildes**, in: Martin Heidegger: Holzwege (=Gesamtausgabe Bd. 5), Frankfurt a. M. 1977, S. 75–114.

→ „Vom metaphysischen Grund und Wesen neuzeitlicher Wissenschaft und dem Unwesen des Subjektivismus“

Karl Jaspers: **Einführung in die Philosophie**, München 1953, Kap. „I. Was ist Philosophie?“ und „VII. Die Welt“, S. 9–17 u. 73–78<sup>6</sup>.

→ „»Im ... erworbenen Nichtwissen liegt eine unersetzliche Quelle unseres Selbstbewußtseins.« – Über den Zusammenhang von Philosophie und Wissenschaft“

---

<sup>5</sup> Siehe auch Philosophische Meisterstücke I, hg. v. E. Martens u. a., Reclam: Stuttgart 1998, S. 91 ff. sowie Ekkehard Martens (Hg.): Ich denke, also bin ich. Grundtexte der Philosophie, S. 183 ff. (jeweils Text + Interpretationsansatz).

Vgl. G.W.F. Hegel: Phänomenologie des Geistes, (A) I. Die sinnliche Gewissheit, das Dieses und das Meinen, II. Die Wahrnehmung, das Ding und die Täuschung, III. Kraft und Verstand, Erscheinung und übersinnliche Welt.

<sup>6</sup> Inklusive des Abschnitts „Erscheinungshaftigkeit des Daseins“, evtl. zusätzlich Kap. „II. Ursprünge der Philosophie“, S. 18–27.

## Weitere Texte

Martin Heidegger: **Die Genesis der *sophia***, in: ders.: Platon: Sophistes  
(=Gesamtausgabe Bd. 19), Frankfurt a. M. 1992, S. 65–78, siehe auch 91–94  
→“Der Zeitcharakter der Erkenntnisweisen”

Darcy Ribeiro: **Prospero**, in: Wildes Utopia. Sehnsucht nach der verlorenen Unschuld.  
Eine Fabel (1982), Frankfurt a. M. 1986, S. 147–169, bes. 164–167.  
→“Glückstechnologie”